

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
A. Neue. Abzug A. 20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr A. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr A. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postanstalten und Postbüros
sicherlich entgegen.

Nr. 93.

Neuenbürg, Samstag den 11. Juni 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Die drei Interpellationen, der Konser-
vativen, der Freikonservativen und der National-
liberalen über die letzte päpstliche Enzyklika
wurden am Donnerstag im preuß. Abgeordneten-
hause verhandelt. Sie sind untereinander im Wort-
laut verschieden, laufen aber alle auf denselben
Gedanken hinaus, nämlich gegen die in der Enzyklika
enthaltenen Schmähungen der Reformation und der
evangelischen Kirche zu protestieren. Der Gang der
Sitzung des Abgeordnetenhauses ist kurz folgender:
Für die Konservativen sprach Hr. v. Pappenheim,
für die Nationalliberalen der Abg. Hackenberg und
für die Freikonservativen Graf Nolte. Sämtliche
Redner wandten sich entschieden gegen den Wortlaut
der Enzyklika, den geeignet sei, den konfessionellen
Frieden zu stören. Der freikonservative Redner
forderte die Abberufung des Gesandten beim Vati-
kan; auch der nationalliberale sprach über diese
Frage. Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg
erklärte sodann namens der Regierung: Die En-
zyklika, welche den Gegenstand der heutigen Inter-
pellation bildet, enthält, ohne sich auf den dog-
matischen und kirchenrechtlichen Gegensatz der Kon-
fessionen zu beschränken, Urteile über die Reform-
toren, die Reformation und die zugetretenen Fürsten
und Völker, welche unsere evangelische Bevöl-
kerung sowohl in ihren religiösen als auch in ihren
staatlichen und sittlichen Empfindungen schwer ver-
letzen. (Sehr richtig! rechts und links.) Diese,
auch in ihrer Form verlegenden Urteile erklären die
tiefgehende Erregung weiter Kreise des Volkes und
schließen in ihrer Wirkung eine ernste Gefährdung
des konfessionellen Friedens in sich. (Lebhafte Zu-
stimmung rechts und links.) Ich habe deshalb un-
mittelbar, nachdem mir der offizielle lateinische
Wortlaut der Enzyklika zugegangen war, unseren
Gesandten beim Vatikan beauftragt, in amtlicher
Form bei der päpstlichen Kurie Verwahrung ein-
zulegen und der Erwartung Ausdruck zu geben,
daß die Kurie Mittel und Wege finden werde, die
geeignet sind, die aus der Veröffentlichung der En-
zyklika sich ergebenden Schäden zu beseitigen. (Leb-
hafte Zustimmung.) Diese Erwartung ist umso
berechtigter, als die Kurie nach der gestern im
„Observatore Romano“ veröffentlichten Mitteilung
nicht im entferntesten die Absicht gehabt hat (Schal-
lendes Gelächter links), die Nichtkatholiken sowie
ihre Fürsten zu kränken. Der Gesandte hat seinen
Auftrag gestern ausgeführt. Eine abschließende
Antwort der Kurie ist noch nicht erfolgt, hat bei der
Kürze der Zeit auch noch nicht erfolgen können. Bei
diesem Stand der Angelegenheit muß ich mich heute
weiterer Erklärungen enthalten. Es schien mir aber
notwendig, die Interpellation schon jetzt zu beant-
worten, weil angeichts der Beunruhigung, die sich
im ganzen Lande bemerkbar macht, das Verlangen
berechtigt ist, ohne Verzug über die Stellung der
königlichen Staatsregierung unterrichtet zu werden.
Das hohe Haus wolle aus meiner Erklärung ent-
nehmen, daß die königliche Staatsregierung im all-
gemeinen staatlichen Interesse entschlossen ist, das
Erforderliche zu tun, um den konfessionellen
Frieden im Lande zu wahren und zu schützen.
(Lebhafte Zustimmung.) — Das Zentrum ließ
hierauf durch den Abg. Herold erklären, daß die
Zentrumsfraktion es ablehne, über eine Rundge-
bung des Oberhauptes der katholischen Kirche, welche
kirchliche Angelegenheiten behandelt, ein Urteil ab-
zugeben und auf dem politischen Boden des Hauses
der Abgeordneten in eine Diskussion einzutreten. —
Von der Freisinnigen Volkspartei wurde auf den
politischen Hintergrund, von dem die Borromäus-
Enzyklika grell absticht, hingewiesen. Hieraus wurde
rasch ein Schlußantrag eingebracht. Das Zentrum
hatte inzwischen den Saal verlassen. Der Schluß-
antrag wurde mit den Stimmen der beiden konser-

vativen Parteien gegen die Stimmen der gesamten
Linken angenommen. — Das Zentrum hat hier
wieder einmal deutlich gezeigt, daß es in erster
Linie eine katholisch-konfessionelle Partei ist und daß
ihm als solche die Disziplin gegenüber Rom vor
der Wahrung des konfessionellen Friedens im
Deutschen Reiche, römisch-konfessionelle Interessen
also vor den vaterländischen Interessen gehen.

Rom, 10. Juni. Der preussische Gesandte
v. Mühlberg fuhr heute um 1 1/2 Uhr nach dem
Vatikan, wo er eine einstündige Unterredung hatte.
Aus guter vatikanischer Quelle erfährt der Korrespon-
dent des „Berl. Tageblattes“, daß der Vatikan die
schwierige Stellung der preussischen Regierung, die
mit den protestantischen Orthodoxen rechnen müsse,
als auch die peinliche Lage des Zentrums einzieht.
Der Vatikan dürfte darum der Regierung möglichst
entgegenkommen. Es handelt sich darum, nunmehr
einen Modus zu finden. Die Verhandlungen hierüber
dauern fort.

Berlin, 10. Juni. Die gestern abend hier,
sowie in drei großen Breslauer Kirchen und in Halle
abgehaltenen Protestversammlungen gegen die Borro-
mäus-Enzyklika endeten mit der Annahme von Ab-
wehresolutionen.

München, 10. Juni. Die protestantische Landes-
kirche Bayerns beabsichtigt ebenfalls eine Rund-
gebung gegen die Borromäus-Enzyklika des
Papstes. Es soll jedoch diese Rundgebung nicht in
Versammlungen, sondern auf kirchlichem Wege, von
den Kanzeln herab, erfolgen.

Berlin, 10. Juni. Der neue Kolonial-
sekretär v. Lindequist ist ein Neffe des früheren
kommandierenden Generals des württ. Armeekorps,
jetzigem Generalobersten v. Lindequist. Der neue
Staatssekretär hat einen Teil seiner Studien i. Jt.
in Tübingen absolviert.

Berlin, 10. Juni. Die Frage der Veteranen-
fürsorge wurde heute in einer Sitzung, die im
Reichsschatzamt stattfand und an der Reichsschatz-
sekretär Vermuth, der Unterstaatssekretär und meh-
rere Räte, sowie zahlreiche Abgeordnete der ver-
schiedenen Parteien teilnahmen, eingehend erörtert.

Die deutsche Ausfuhr von Automobilen
und deren Bestandteilen hat in den letzten Jahren
gewaltige Fortschritte gemacht. Sie wird in der
loeben erschienenen Exportnummer der Zeitschrift des
Mittel europäischen Motorenvereins von Dr.
Bärner auf 82 Millionen Mark für das letzte Jahr
berechnet, während sie im Jahre 1908 59 Millionen
Mark und im Jahre 1907 nur 42 Millionen Mark
ausmachte. Nur von einem Lande wird Deutschland
auf diesem Gebiete übertroffen, nämlich von Frank-
reich, das im Jahre 1909 für 119 Millionen Mark
Kraftfahrzeuge ausfuhrte. Aber der französische Ex-
port hat in den letzten drei Jahren keine Fortschritte
gemacht, und deshalb steht zu erwarten, daß er von
Deutschland in kurzer Zeit eingeholt werden wird;
gewiß ein günstiges Zeichen für die Leistungsfähigkeit
unserer Automobilindustrie.

Homburg v. d. H., 10. Juni. Die Prinz
Heinrich-Fahrt fand gestern abend ihren Abschluß
mit einem Festmahl im Kurhause und mit der Ver-
fändigung der Resultate und der Verteilung der
Preise. An der Feier nahm der Protokoll der Fahrt,
Prinz Heinrich von Preußen, teil. Prinz Heinrich
gedachte in einer längeren Ansprache zunächst der
beiden Opfer, die die Prinz Heinrich-Fahrt gefordert
hat. Ihr Andenken wurde durch Erheben von den
Sigen geehrt. Sodann dankte Prinz Heinrich allen,
die zum Gelingen der Fahrt beigetragen haben, und
gratulierte den Gewinnern der Preise.

Das Generalkommando des 14. Armeekorps geht
jetzt ebenfalls tatkräftig gegen den Trinkun-
gen vor. Es hat angeordnet, daß mit allen Mitteln
gegen Trunkenheit und auch gegen leichtes Ange-
trunkensein eingeschritten werden soll. Besonders
gegen den Schnaps soll angekämpft werden.

Vor dem Landgericht Allen ste in spielt seit dem
6. Juni der Prozeß gegen Frau v. Schönebeck-
Weber, die der Mitwisserschaft, resp. Anstiftung bei
der Ermordung ihres ersten Gatten, des Majors
v. Schönebeck, angeklagt ist. Die Prozeßverhand-
lungen vollziehen sich unter Ausschluß der Öffent-
lichkeit; doch sind zwei Berichterstatter der Presse
zugelassen.

Augsburg, 10. Juni. Bei den gestrigen
Tarifverhandlungen im Baugewerbe wurde in
den meisten Punkten eine Einigung erzielt. Als
Differenzpunkte wurden die Lohnhöhe, die Ueber-
stunden, der Arbeitschluß an Samstagen und die
Gleichstellung der Tiefbau- und Hochbauarbeiter dem
Schiedsgericht in Dresden überwiesen.

Aus Baden, 10. Juni. Gestern fanden in
Freiburg vorläufige Verhandlungen zwischen den
Vertretern der badischen Arbeitnehmer- und Arbeit-
geberorganisationen des Baugewerbes statt. Es
wurde beschlossen, daß heute in Freiburg und morgen
in Karlsruhe zwischen den beiden Parteien definitiv
über die Festlegung der lokalen Verträge beraten
werden soll.

Das englische Parlament ist am Mittwoch
nach Ablauf seiner Frühlingsserien wieder zusammen-
getreten. Im Unterhause wurden in dieser ersten
Sitzung nach den Ferien Marineangelegenheiten be-
raten, worauf geschäftliche Fragen erörtert wurden.
Eine hierbei von Bowles an die Regierung gerichtete
Anfrage, welche Bewandnis es mit den behaupteten
deutsch-englischen Verhandlungen über einen Beitritt
Englands zum Dreibund eigentlich habe, wurde vom
Minister des Auswärtigen Grey ausweichend dahin
beantwortet, daß er über derartige Fragen keine Ant-
wort geben könne.

London, 10. Juni. Der ständige Unterstaats-
sekretär des Auswärtigen Amtes, Sir Charles
Hardinge, ist zum Vizekönig von Indien
ernannt worden.

Die Bank von England hat den Diskont von
3 1/2 Prozent auf 3 Prozent ermäßigt.

Das ungarische Wahlergebnis brachte eine
geradezu zerschmetternde Niederlage der ehemaligen
Koalitionsparteien. Die Unabhängigkeitspartei, die
vor vier Jahren mit 240 Abgeordneten die absolute
Mehrheit des ungarischen Reichstags bildete, ist jetzt
auf 100 Mann zusammen geschmolzen und überdies
in zwei miteinander habende Fraktionen gespalten.
Von den anderen Parteien sind überhaupt nur noch
Splittchen vorhanden. Die einstigen Herren Ungarns,
die sich sogar als Herren der ganzen Monarchie auf-
spielen wollten, sammeln nach dieser schimpflichen
Niederlage die kläglichen Bruchstücke ihrer geschla-
genen Herrlichkeit und bereiten ihr einstiges Vieh-
lingsgeschäft, eine stramme Opposition, vor, mit der
sie aber beim Grafen Khuen Hedyvary, dem Ver-
trauensmann Kaiser Franz Josephs und — was in
diesem Falle noch mehr besagen will — des dem
Magyarentum ohnehin nicht holden Thronfolgers
Erzherzog Franz Ferdinand, schwerlich viel Glück
haben werden. Franz Ferdinand war es, der seinen
Oheim bewogen hat, in Sachen der Armeesprache,
der Notenbank und dergleichen nicht ferner nachzu-
geben, schon um die Bündnisfähigkeit der Monarchie
nicht zu schwächen. Jetzt werden plötzlich die Männer
um Justh und Kossuth, die bisher jeder Wahlreform
so heftig abgeneigt waren, mit Macht nach einer
Modernisierung des Wahlrechts schreien, denn bekannt-
lich sind überall die eifrigsten Anhänger eines neuen
Wahlrechts dort zu finden, wo das alte Wahlrecht
die anderen Parteien zum Siege geführt hat.

Wie aus Cherbourg gemeldet wird, sind drei
Geschütze der Batterie des Forts Macquerville von
einem unbekanntem Uebelthäter dadurch unbrauchbar
gemacht, daß wichtige Bestandteile abgeschraubt und
entwendet wurden. Man hält es für möglich, daß
es sich um den Racheakt eines entlassenen Militär-
arbeiters handelt.

Konstantinopel, 10. Juni. Der Chefredakteur des Blattes „Sadai Millet“ Achmed Samin, ist gestern nacht in Stambul, als er in Begleitung eines anderen Redakteurs heimging, durch Revolver-schüsse getötet worden. Ein Vorübergehender wurde verletzt. Der Mörder ist entkommen. „Sadai Millet“ ist ein oppositionelles Blatt, das seit einiger Zeit an der Regierung und an der jungtürkischen Partei eine scharfe Kritik übte. Die Ermordung des Chefredakteurs Achmed Samin wird allgemein als politischer Mord angesehen.

Budapest, 10. Juni. Bei den gestrigen Wettflügen stürzte der Aviatiker Frey (aus Heidenheim d. Ned.) mit seiner Flugmaschine so heftig gegen die Schranke, daß 6 Personen verletzt wurden, unter ihnen zwei Damen schwer. Frey selbst blieb unverletzt. Erzherzog Josef erschien sofort auf der Unfallstelle und erkundigte sich nach den Einzelheiten des Unfalls eingehend. Freys Aeroplan ist vollständig zertrümmert. Auch andere Unfälle kamen beim gestrigen aviatischen Meeting in Budapest vor.

Paris, 10. Juni. Infolge eines heftigen Gewitterregens ist die Eisenbahnlinie bei Ballon au Sully unterbrochen. Ein Zug entgleiste. 3 Personen wurden getötet und mehrere verletzt. Im Departement Pas de Calais hat ein Blitzstrahl 5 Personen getötet.

In Marseille haben mehrere hundert Schüler einer Gewerbeschule und einer höheren Volksschule den Schulbesuch eingestellt, weil der Gemeinderat angeordnet hat, daß in Zukunft nur die bedürftigen Schüler unentgeltlich Schulbücher und sonstige Schulbedürfnisse erhalten sollen. Die Schüler erklärten, daß dies den Grundsätzen der republikanischen Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit widerspreche, und beschloßen, zu streiken. Die Anständigen haben lärmende Versammlungen vor anderen Schulen gehalten, um deren Zöglinge zum Anschluß an den Streik zu bewegen.

In einer Schule in Puebla de Alfinden in Spanien wurden anarchistische Schriften beschlagnahmt. Die beiden Leiter der Schule wurden verhaftet. In derselben Gemeinde veranstalteten 2000 Bauern leidenschaftliche Protestkundgebungen gegen die Verhaftung eines Mannes, der die Behörden beleidigt haben soll. Ein Teil der Manifestanten versuchte, geführt von einem Adjunkten, das Bürgermeistertum und später das Gefängnis zu stürmen, wurde aber von der Gendarmerie daran gehindert.

Auf dem Wiener Friedhof wurde ein junger Student, sowie eine 15jährige Gymnasiastin erschossen aufgefunden. Beide sind Kinder hochangesehener Familien und haben die Tat aus unglücklicher Liebe ausgeführt. Der Doppelfelbstmord ruft in der ganzen Stadt großes Aufsehen hervor.

Etwa 20 Kilometer von der Stadt Jarizne in Rußland wurden die Trümmer einer alten Stadt aus dem 14. Jahrhundert bloßgelegt. Die aufgefundenen Münzen weisen auf die Zeit der Usbelenchane hin.

Berlin, 10. Juni. Neue Gewitterkatastrophen werden namentlich aus Westdeutschland gemeldet. Im Rheinland allein wurden in den letzten Tagen 20 Personen durch Blitzschläge getötet. Das gestern über dem Mittelrhein niedergegangene Gewitter verursachte bei Linz eine Unterbrechung des rechtsrheinischen Bahnverkehrs. Die Gleise sind dort mit Geröll bedeckt, so daß die Züge wiederholt halten mußten, bis die Hindernisse beseitigt waren. An anderen Stellen stockt der Verkehr ganz. In ganz Mitteldeutschland, besonders in Kurhessen und Thüringen, haben Wolkenbrüche und Gewitter unberechenbaren Schaden angerichtet. Außer Menschen wurden in sehr zahlreichen Fällen auch Kinder, namentlich Weidevieh, vom Blitz getroffen.

Gelsenkirchen, 10. Juni. Eine etwa fünf Sekunden andauernde Erdrerschütterung ist heute nachmittag hier namentlich im Stadtteil Bismarck verspürt worden. Man nimmt an, daß die Erdrerschütterung durch den Bergbau verursacht worden ist.

Von einem tragischen Geschehnis ist der in Forst bei Bruchsal ansässig gewesene und jetzt in Bruchsal wohnhafte ca. 38jährige Tabakarbeiter Josef Schmitt, Witwer und Vater von drei Kindern, betroffen worden. Nachdem ihm vor einigen Tagen sein 16jähriger Sohn, der als Schlosserlehrling in Bruchsal in der Lehre stand, in einen Nagel getreten, infolge einer Blutvergiftung nach wenigen Tagen durch den Tod entziffen wurde, erteilte nun auch den Vater dasselbe Schicksal. Der Vater, welcher seinem Sohne das Sterbegewand angezogen hatte, gab seinem Liebling noch einen letzten Abschiedskuß und zog sich hierdurch selbst eine Blutvergiftung zu, an deren Folgen er nach nur drei Tagen seinem Kinde in den Tod gefolgt ist.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Juni. Der von der Deutschen Partei und der Volkspartei für die Reichstagsersatzwahl im Heberischen Wahlkreis ausersehene Kandidat, Rechtsanwalt List-Keutlingen, hat die Annahme der Kandidatur abgelehnt. Wie verlautet, wurde jetzt von der nationalliberalen Partei Ziegeleibesitzer Dettlinger-Endersbach als Kandidat aufgestellt.

Stuttgart, 10. Juni. Das Parteisommerfest der württ. Volkspartei wird am 3. Juli auf dem Engelberg bei Leonberg stattfinden.

Stuttgart, 10. Juni. Der evang. Arbeiterverein Groß-Stuttgart hat zur Vorrormäus-Enzyklika folgende Erklärung abgegeben: Der Verein ist gleich der übrigen evang. Bevölkerung Deutschlands entrüstet über die Schmähungen der Reformatoren und der Reformation in der neuesten päpstlichen Enzyklika, durch die sich der gesamte deutsche Protestantismus aufs tiefste verletzt fühlen muß. Er fürchtet von einer solchen Verbeugung des katholischen Volksteils die schwerste Gefährdung des konfessionellen Friedens und glaubt, daß für evang. Arbeiter eine Mitarbeit in den christlichen Gewerkschaften immer weniger möglich ist, wenn nicht von dieser Seite angeht die päpstliche Kundgebung, die die Gemeinsamkeit der christlichen Grundlage bestreitet, eine befriedigende Erklärung abgegeben wird.

Stuttgart, 9. Juni. Die Sammlung für das Württemberger-Denkmal bei Champigny wird am 15. Juni geschlossen. Die Summe der bis jetzt eingegangenen Spenden beträgt 32 449 Mk. Zur Veteranenfahrt nach Paris zur Einweihung des Denkmals haben sich bis jetzt 169 Teilnehmer gemeldet, darunter 45 Nichtfeldzugsteilnehmer.

Zur Fahrt des Grafen Zeppelin nach Wien erfährt die Württ. Automobil- und Luftschiffahrts-Korrespondenz von maßgebender Seite folgendes: Graf Zeppelin, der am 25. d. M. nach Kiel fahren wird, um die Vorexpedition nach Spitzbergen mitzumachen, wird erst Ende August wieder zurückkehren. Infolgedessen kann die Fahrt nach Wien frühestens im September stattfinden. Ein fester Termin für den Antritt der Fahrt ist natürlich heute noch nicht festgesetzt. Der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen haben dem Grafen Zeppelin Telegramme zugesandt, in denen dem Grafen nahegelegt wird, späterhin für die Fahrt nach Wien und Dresden dasselbe Programm aufzustellen, sobald dem Grafen der Antritt der Fahrt passend erscheint.

Ludwigsburg, 10. Juni. Die letzte Gemeinderatswahl im Dezember vorigen Jahres hatte eine Wahlanfechtung zur Folge, die jetzt erst zur endgültigen Entscheidung gelangte. Damals hatte einer der schärfsten Gegner des Fabrikanten Wilh. Barth dessen Wahl angefochten und diesen Schritt mit der erfolgten Abgabe von Freibier und Zigarren in der Vorstadt Eglosheim begründet. Die Angelegenheit beschäftigte nach und nach sämtliche in Betracht kommenden Instanzen. Die Kreisregierung erklärte die Wahl Barths für ungültig, worauf dieser beim Ministerium Beschwerde einlegte. Das Ministerium hat jetzt entschieden, daß die Beschwerde als unbegründet unter Anseh einer Sportel abzuweisen sei. Barth ist gegenwärtig Mitglied des Bürgerausschusses, in dem er verbleibt; in den Gemeinderat rückt an seiner Stelle der bisherige Gemeinderat Gottlob Ockert wieder ein.

Tübingen, 10. Juni. Gestern hat die katholische Studentenverbindung Almania ihr Mitglied, den 2000. Studenten, in festlichem Zug durch die Stadt geführt und im Kinderwagen als Rücken den 3000. Rufensohn der erkaunten Stadt gezeigt. Seitens der Stadt wird dem 2000. Studenten in feierlicher Sitzung ein goldener Pokal überreicht und in der kommenden Woche in der Allee für die Angehörigen der Universität und die Mitglieder des Gemeinderats und des Bürgerausschusses eine italienische Nacht gehalten werden.

Cannstatt, 10. Juni. Wie gestern aus Straßburg berichtet wurde, ist dort in der Nähe des Forts Moos der Leutnant W. Jakob vom 132. Infanterie-Regiment, während er auf seinem Motorzweirad zur Stadt fuhr, von einem ohne Laterne daherkommenden Automobil überfahren und so schwer verletzt worden, daß er an den Folgen verstorben ist. Es handelt sich um den Sohn des hier lebenden Oberst z. D. Jakob, der auf die Nachricht von dem Unfall seines Sohnes sofort nach Straßburg eilte und noch so zeitig eintraf, daß der Sohn in seinen Armen verschied. Der Automobilfahrer ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Ulm, 10. Juni. Den zweiten Haupttreffer der Ueberlinger Münsterlotterie mit 20 000 Mark haben 5 Männer in Nellingen O.A. Blausbeuren gewonnen.

Balingen, 9. Juni. Gestern ist hier im Krankenhaus ein Knecht an Blutvergiftung gestorben, der Tags zuvor von einem Insekt in den Kopf gestochen worden war.

Möckmühl, 10. Juni. Die 7jährige Tochter des Landwirts Ziegler und der gleichaltrige Sohn des Steinmetz Kniehl brannten im kindlichen Uebermut eine Schwefelschnitte ab. Dabei gingen die Kleider der Kinder Feuer und standen bald lichterloh in Flammen. Privatier Molt, der sich in der Nähe aufhielt, eilte auf das Hilfeschrei der in ihrer Todesangst davonlaufenden Kinder nach und versuchte, die Flammen zu ersticken, indem er das Mädchen im Grase herumwälzte. Es gelang ihm das auch, doch trug das Kind derartige Brandwunden davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Verletzungen des Knaben sind unerheblich.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 11. Juni. Die gestrige Theater-vorstellung war gegenüber den vorherigen Vorstellungen zum erstenmal ziemlich gut besucht. Den vorzüglichen Leistungen entsprechend hätte die Gesellschaft noch ein besseres finanzielles Ergebnis verdient. Die Künstler haben sich mit dem Drama „Der Japsenstreich“ aufs Beste eingeführt. Das ganze Stück, sowohl die Haupt- und Nebenrollen, wurde sehr flott durchgespielt und fand allgemein ungeteilten Beifall. Wir wünschen dem Ensemble in voller Anerkennung seiner Leistungen einen stetig sich mehrenden Zuspruch. — Am morgigen Sonntag wird das romantische Singspiel „Der Trompeter von Säckingen“ gegeben. Ein volles Haus wird die Gesellschaft dankbar begrüßen.

Calw, 10. Juni. Im Erholungsheim Libanon hat sich ein 69jähriges Fräulein aus Dehringen die Pulsader geöffnet und, als es mit dem Verbluten nicht schnell genug ging, an dem Bettpfosten erhängt.

Calw, 8. Juni. Auf den heute stattgehabten Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt 252 Stück Rindvieh, 340 Stück Milchschweine, 87 Läuferchweine. Der Handel in Großvieh ging lebhaft bei steigenden Preisen. Es wurden verkauft 16 Paar Ochsen zu 810—1115 Mk., das Paar, 68 Stück Rülhe und Kalbeln zu 240—680 Mk., Schmalvieh 31 Stück zu 130—236 Mk., 6 Kälber zu 67—112 Mk., das Stück. Die starke Zufuhr zum Schweinemarkt hatte einen langsamen Absatz zur Folge. Die Preise bewegten sich bei Milchschweinen zwischen 30 und 50 Mk., Läufer wurden mit 60—100 Mk. pro Paar bezahlt.

Nagold, 9. Juni. Auf den letzten Viehmarkt waren zugeführt 9 Paar Ochsen, 86 Rülhe, 48 Kälber und 46 Stück Schmalvieh. Verkauft wurden 7 Paar Ochsen mit einem Erlös von 5329 Mk., 56 Rülhe mit 20109 Mk., 22 Kälber mit 5155 Mk. und 30 Stück Schmalvieh mit 8609 Mk. — Auf dem Schweinemarkt waren 184 St. Läuferchweine und 171 Stück Saugchweine zugeführt, wovon 174 Stück Läuferchweine mit einem Erlös von 6182 Mk. und 181 St. Saugchweine mit einem Erlös von 3389 Mark verkauft wurden. Preis per Paar Läuferchweine 50—116 Mark. Preis per Paar Saugchweine 30—60 Mk.

Neuenbürg, 11. Juni. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 32 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 38 bis 45 Mk.

Reklameteil.



Salvator
-Stiefel, der beste eleganteste der Gegenwart.
Jedes Paar 10 50 M. 12 50 M. 15 50 M.
alle moderne Schwarz od. Chevreaux-
Farben farbig Box calf-
Lackleder.
L. Loebenberg, Pforzheim,
Spier's Schuhwaren Telefon 959.

hierzu zweites Blatt.

Gemeinde-Verband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw.

Sitz in Neubulach.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Ausführung sämtlicher Arbeiten an den in den einzelnen Gemeinden zur Aufstellung kommenden

Transformatorhäusern

werden im Submissionswege losweise zu 3-5 Stück je an einen Unternehmer vergeben.

Die Pläne, Kostenanschlag und Akkordsbedingungen liegen für den Bezirk Neuenbürg

oberer Teil beim Schultheißenamt Schömburg, unterer Teil beim Schultheißenamt Birkenfeld

auf, woselbst auch die Einteilung der einzelnen Gemeinden ersichtlich ist.

Offerte unter Angabe der Uebernahme nach Prozentsätzen der Ueberschlagspreise wollen spätestens bis

20. Juni 1910, abends 7 Uhr

bei den betr. Schultheißenämtern mit der Aufschrift „Angebot auf Transformatorhäuser“ eingereicht werden.

Neubulach, den 10. Juni 1910.

Der Verbands-Vorsitzende:
Stadtschultheiß Müller.

PATENT-BÜRO

H. Haller, Pforzheim,
Kienlestr. 3 :: Teleph. 1455.

Künstlerfarben (einzelne)
zur Ergänzung der Farbkästen empfiehlt

C. Mech.

R. Forstamt Neuenbürg.
Schichterdholz-Verkauf
am Dienstag den 21. Juni d. J.,
vormittags 10 Uhr

in Dennaach (Rathaus) aus Staatswald Mönchswald, Gengenbronn, Gidesplatte, Hundloch, Büchert, Hahnenfals, Rotwiesle, Schwanner Rain, Kieselrain, Scheerer, Rothau, Fuchsloch, Holzemerstein u. Tröbsthalde:

Buchen: Am.: 8 Scheiter und 261 Anbruch;

Kadelholz: Am.: 614 Anbruch.

Auszüge sind vom R. Kameralamt zu beziehen.

R. Forstamt Calmbach.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch, 15. Juni d. J. wird der **Heugras-Ertrag** der Wiesen im Gnadental auf dem Halm verkauft.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr auf der Pflugwieswiese im untern Tal.

Feldrennach.

Für Auswärtige ist das

Sammeln von Beeren zc.

in den hiesigen Gemeindefeldern bei Strafe verboten.

Den 8. Juni 1910.

Schultheißenamt.

R. Forstamt Calmbach.
Reisig-Verkauf
am Donnerstag, 16. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr

in der „Jägerhütte“ aus Staatswald Kälbling Abt. Kollmich, Ruchenbrücke und vom Scheidholz:

14 Rm. tannene Reisprügel, 10 Flächenlose breitliegendes Reis und Schlagraum, gesägt zu 490 Wellen.

Neuenbürg.

Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß die **Ablagerung von Schutt** entlang des Zufahrtswegs zur Wasserstube und an der Staatsstrahenböschung bei Strafe

verboten

ist.
Den 8. Juni 1910.
Ortspolizeibehörde.
Stirn.

Geflügel-Futter.

Weizen und Gerste, welche bei einem Lagerhausbrande beschädigt wurden und zur Geflügelfütterung sehr geeignet sind, liefert à M. 13.— per 100 kg mit Sack frei an die Bahn Mannheim unter Nachnahme Ferdinand Ullmann, Mannheim.

Neuenbürg.
Zur Mostbereitung

prima Corinthen, Nürtinger Apfelmoss-Ansatz und Plochingen Apfelmossstoff empfiehlt in frischer Ware billigt
Albert Neugart.

Verloren

ging zwischen Neusatz und Neuenbürg bis zum Aussichtsturm ein **Damenschirm**. Gegen Belohnung gef. abzugeben im Laden der Exped. ds. Blattes.



Patentamtlich geschützt.
Fertigen für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 Sch.
Niederlagen durch Plakate ersichtl.
● Alleiniger Fabrikant: ●
Fritz Müller jun., Göppingen.





Ein Versuch überzeugt, dass



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe von unerrechter Güte und Wohlgeschmack sind. Nur mit Wasser in wenigen Minuten zuzubereiten. Bestens empfohlen von

Wilhelm Gauss.

Neuenbürg.

Mehl-Abichlag!

Alle Sorten Mehl in guten Qualitäten zum billigsten Tagespreis empfiehlt
Albert Neugart.

Grosse Rote Kreuz-Geld-Lotterie

Lose à 2 Mk. 5 Lose 11 Mk.,
Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Ziehung garant. 18. Juni
Nur 80000 Lose, 2000 Geldgew.

64000

30000, 10000, 3000
1000, 1000, 500 etc. Mk.

Lose bei allen Verkaufsstellen
und Generaldebit
J. Schweickert, Stuttgart,
Markstr. 6. — Telefon 1921.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern und Zubehör
hat zu vermieten

Wilhelm Reich, z. „Ochsen“.

Einige Wagen Dung

hat zu verkaufen
der Obige.

Unterlengenhardt.

Unterzeichneter sucht innerhalb
4 Wochen einen jüngeren, tüch-
tigen, soliden

Knecht

zu landwirtschaftlichen Arbeiten
(zu Rindvieh und auch Pferden)
bei guter Behandlung. Lohn
nach Uebereinkommen.

J. Michael Kappler,
Bauer.

Bettfedern u. Daunen

prima reine Ware.

Bettbarhent — Bettdecke
Federleinen.

Schlafdecken — Steppdecken.

Spezialität: Komplette

Kinder-Betten

in sehr großer Auswahl.

Marktpl. 4 Pforzheim Marktpl. 4

Neuenbürg.

Die Erbsenfrau vom Kohl-
berge ist eine niedrige,
schamlose Person, sonst würde
sie nicht in bessere Häuser gehen
und über andere Familien
rationalisieren.

Friedrich Schmid.

Gesucht

für dauernde Beschäftigung zum
baldigen Eintritt für größeres
Sägewerk ein fleißiger, selb-
ständiger

Bollgatterjäger

zum Bauholzschnitten bei hohem
Lohn.

Offerte unter P. 159 an die
Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör
zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Dobel.

Zwei Kühe

die eine mit Kalb, die andere
halbträchtig, hat zu verkaufen
Gottlieb Fischer.

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Aus-
wahl bei
G. Nech.

feuerfeste Backsteine und Platten,

höhle Gewölbesteine
in einem Stück,

Steinengröhren
für Abort und Dohlenanlagen,

Cementröhren,
farbige Plättchen

für Küche und Hausflur,
Kamintürchen

20, 25 und 30 cm weit,
eiserne Dachfenster,

feinst gemahlener, bis
jetzt bester Kalk, in Säcken,

Dachpappe,
Wassersteine,

Spültische,
Schweineströge,
Ofensteine.

Bei Abnahme von Waggon-
ladungen Ausnahmepreise.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 3. Sonntag nach Trinitatis,
den 12. Juni.

Predigt 10 Uhr (1. Petri 5, 5-11;
Lied Nr. 445):
Stadtvikar Schlatte.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Söhne:
Derselbe.

Mittwoch, den 15. Juni, morgens
7 Uhr Bestunde.

